

# Ihre Meinung ist uns wichtig!



Roland Löffler  
Direktor Landeszentrale

## LIEBE LESERINNEN UND LESEN,

zum sechsten und letzten Mal laden die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung, die Aktion Zivilcourage e.V. in Pirna und die Technische Universität Dresden zur Debatte über Zukunftsfragen ein. Auch in dieser Woche können Sie unter dem Motto „Aus der Krise lernen? Offene Gesellschaft in der (Post-)Corona-Phase“ mitdiskutieren, wie wir in Sachsen die Lockdown- und die Lockerungs-Phase verarbeitet haben.

Auf dem Programm stehen die Schulen und die digitale Bildungsgerechtigkeit. Ein weiteres Thema ist die Arbeit und Berichterstattung der Medien der letzten Monate. An unserem letzten Abend fragen wir danach, wie lernfähig unsere Gesellschaft überhaupt ist.

Damit beschließen wir eine sechswöchige Reihe, in der wir unterschiedlichste politische Felder beleuchtet haben, die von der Corona-Krise betroffen waren. Wir danken Ihnen, allen Gästen und Kollegen fürs Mitmachen und Mitdiskutieren. Wir werden die Impulse dieser Reihe in die Bildungsarbeit der nächsten Monate einfließen lassen und weiterhin darüber Dialoge anbieten, wie Krisenfest unser Land ist.

ALLE INFOS UNTER: [WWW.SLPB.DE](http://WWW.SLPB.DE)

# Viel zu unkritisch?



## Hätten die Medien kritischer mit den Maßnahmen von Regierungen und Politik in der Corona-Krise umgehen müssen?

„Der SachsenSpiegel hatte in der Corona-Zeit ständig überdurchschnittliche Einschaltquoten“, sagt Uta Deckow, Ressortleiterin Politik des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR) in Sachsen.

„Auch die Abrufe über Apps und in der Mediathek stiegen auf Rekordwerte.“ Aus Sicht der Journalistin hat die Corona-Zeit gezeigt, dass sich die Menschen in Krisenzeiten bewusst „den verlässlichen Informationen der öffentlich-rechtlichen Medien zugewandt haben.“

Dabei waren die Lockdown-Zeit, die hohe Taktzahl der politischen Entscheidungen mit massiven Auswirkungen auf das Alltagsleben der Menschen sowie das weitgehend unbekannte Themenfeld Virologie eine Mischung, die auch erfahrene Medienschaffende vor völlig un-

kannte Herausforderungen stellte. Denn: Auch in den Medienunternehmen musste mit den Einschränkungen gearbeitet werden, während das Publikum nach Informationen gierte.

**Politik und Medien unter einer Decke?**  
Trotzdem kam in der Folge der Vorwurf auf, die Medien wären nicht kritisch genug mit den Entscheidungen der Regierungen umgegangen. „Wie kommen sie sicher und gesund durch die Krise? Das war die wichtigste Frage. Es ging um Menschenleben!“, entgegnet Annette Binninger, Mitglied der Chefredaktion und verantwortliche Politik-Chefin der Sächsischen Zeitung. Es ging „nicht darum, wer am Ende vielleicht, mit einem zeitlichen Abstand, Recht hat. Sogar bis heute kann meiner Meinung nach noch niemand

genau sagen, was richtig, falsch, übertrieben und angemessen war.“ Diesen Fragen widmen sich die Medienschaffenden jetzt bereits seit einigen Wochen – im Nachhinein.

„Ich erwarte von Bürgern schon, dass sie genau hinschauen und -hören“, sagt Prof. Dr. Ursula Münch von der Akademie für Politische Bildung Tutzing. Es habe an der besonderen Situation und der Thematik gelegen, dass es so wirken könnte, alle Medien hätten mit der Politik „unter einer Decke“ gesteckt. Insgesamt schätzt sie die Medienqualität nach wie vor als sehr hoch ein, auch wenn viele Journalisten aus den gleichen Millieus stammen. „Ich finde, man sollte es sich mit der Kritik an den Medien nicht zu einfach machen“, so Münch.

# Kann Schule digital?

## Der Heim-Unterricht während der Krise führte zum massiven Einsatz digitaler Hilfsmittel. Wird Corona die Schule für immer verändern?



In der ersten Phase des Homeschooling konnten viele Eltern noch lachen. Das änderte sich bald.

Bildungswissenschaftlerin ist Projektleiterin der Universitätsschule Dresden, an der seit Sommer 2019 neue Formen des Lehrens und Lernens erprobt werden. Ihr geht es nicht nur um die Digitalisierung, sondern die grundsätzliche Struktur der Schule: „Die Öffnung der Schulen hat doch nicht dazu gedient, die Kinder als gestärkte Per-

sönlichkeiten durch die Krise zu begleiten.“ Sie sei vielmehr darauf ausgerichtet gewesen, die Kinder ohne Leistungsverlust durch die Krise zu bekommen. „Es ist irritierend, wenn keiner weiß, wie sich diese Welt in naher Zukunft verändert wird – und wir fokussieren uns auf die Ergebnisse in Mathe und Deutsch“, so die Wissenschaftlerin.

Zusammengefasst lässt sich sagen: Die Zeichen stehen in allen Bereichen auf „Digital“. Die sächsische Wirtschaft wird die Krise mit Blessuren überstehen und den anstehenden Strukturwandel mit neuen Umbruchserfahrungen angehen können. Pflege und medizinische Versorgung erfahren lange nicht die ihnen zustehende finanzielle Wertschätzung. Kunst und Kultur bangen weiterhin um ihre Existenz. Vieles soll sich nun ändern – und alle streiten ums Geld. Viel ist durch die Co-

rona-Krise in Bewegung geraten, in allen Sektoren denken Fachleute darüber nach, was sich verändert könnte. Aber: Wie veränderungswillig und -bereit ist unsere Gesellschaft wirklich? Und wer profitiert nach der Phase des konstruktiven Zusammenhalts politisch? Welche Aufgaben kommen nach und mit Corona auf die politische Bildung zu?

*Das wollen wir in unserer abschließenden Debatte am 17. Juli 2020 mit Ihnen diskutieren. Alle Infos zur Veranstaltung im Kasten rechts!*

## Können wir aus Krisen wirklich lernen – und wenn ja, was?

Über sechs Wochen haben wir uns im Rahmen unserer Online-Debatten mit Fachleuten aus Wirtschaft, Bildung, Kultur und dem sozialen Bereich unterhalten. Wir haben Sie nach Ihren Erfahrungen während der Coronakrise gefragt und debattiert, welche Lehren wir aus diesen Erfahrungen ziehen können.

## AUS DER KRISE LERNEN?

OFFENE GESELLSCHAFT IN DER (POST)-CORONA-PHASE

### Diskutieren Sie mit!

Schicken Sie uns Ihre Fragen vorab auf unserer Webseite [SLPB.DE](http://SLPB.DE)!

Nehmen Sie an den Live-Debatten teil und diskutieren Sie mit!



Prof. Dr. Anke Langner,  
TU Dresden, Lehrstuhl für  
Erziehungswissenschaft



Joanna Kesicka, Vorsitzende  
Landesschülerrat Sachsen

#### Digitale Schule: Geht die Schere der Bildungsgerechtigkeit weiter auseinander?

Webtalk am 13.7.2020, 19–20:30 Uhr  
Moderation: Heike Nothnagel



Ralf Seifert, Sächsisches  
Staatsministerium für Kultus



Dr. Brit Reimann-Bernhardt,  
Evangelische Schulstiftung  
Sachsen

#### Digitale Schule: Geht die Schere der Bildungsgerechtigkeit weiter auseinander?

Webtalk am 14.7.2020, 19–20:30 Uhr  
Moderation: Heike Nothnagel



Prof. Dr. Ursula Münch,  
Akademie für Politische Bildung  
Tutzing, Direktorin



Annette Binninger,  
Sächsische Zeitung,  
Chefredaktion



Uta Deckow, MDR Sachsen,  
Ressortleiterin Politik

#### Unter Ausschluss der Öffentlichkeit: Wie sind die Medien mit der Krise umgegangen?

Webtalk am 16.7.2020, 19–20:30 Uhr  
Moderation: Bastian Wierzoch, MDR  
*Diese Veranstaltung wird als Live-Stream auf der Facebookseite der SLPB sowie auf sächsische.de und lvz.de übertragen.*



Karin Pritzel, Geschäftsführerin  
des Herbert-Wehner-Bildungs-  
werks, Dresden



Prof. Dr. Werner Patzelt, Politik-  
wissenschaftler und langjähriger  
Kurator der SLPB, Dresden



Ralf Krüger, Mitinhaber der  
Agentur Füller & Krüger Strategische  
Beratung, Dresden

#### Zurück in die Zukunft: Haben wir aus der Krise gelernt?

Webtalk am 17.7.2020, 19–20:30 Uhr  
Moderation: Alexandra Gerlach, freie  
Journalistin, Meißen

**www.slpb.de**

Ein Projekt von:



In Zusammenarbeit mit:  
**TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN**  
**AKTION ZIVILCOURAGE**

#### Verantwortlich für den Inhalt dieser Seite:

Sächsische Landeszentrale für politische Bildung (SLPB), Dr. Roland Löffler, Direktor, Schützenhofstraße 36, 01129 Dresden, [www.slpb.de](http://WWW.SLPB.DE), [buergerdebatte@slpb.smk.sachsen.de](mailto:buergerdebatte@slpb.smk.sachsen.de). Texte: Peter Stawowy, STAWOWY – Agentur und Verlag, Fotos: PR (4), Roland Baege, Marlen Mietz, MDR/ Ralf U. Heinrich, André Wirsig, Danie Biskup, Jan Röder, Adobe Stock (Photobecs, Alliance). Verteilerhinweis: Diese Information wird von der SLPB im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelferinnen und -helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.